



BEM – FASI – BGM

Auch wenn sich die Überschrift nach einem ausländischen Satz oder einer Redewendung aus dem tiefsten Sprachgebrauch unserer bayerischen Bevölkerung anhört, so steckt doch mehr hinter diesen Abkürzungen: **BEM** ist das Betriebliche Eingliederungsmanagement, **FASI** die Fachkraft für Arbeitssicherheit und **BGM** das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Diese Begriffe könnte man beliebig mit weiteren Diensten und Einrichtungen aus dem Sozialen Netzwerk ergänzen, wie den Suchtberatern, dem Polizeilichen Sozialen Dienst, der Gleichstellungsbeauftragten, der Vertrauensperson, der Schwerbehinderten, dem Ärztlichen Dienst der Polizeipräsidien, dem Zentralen Psychologischen Dienst, den Seelsorgern und ja – auch dem Personalrat. Darüber hinaus gibt es noch weitere Einrichtungen bei der Polizei, die am Ende alle nur eines wollen: Unterstützend allen Polizeibediensteten helfen.

Die meisten dieser Institutionen sind aufgrund eines Gesetzes eingerichtet worden. Nehmen wir das **Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)**: Das BEM ist eine Präventionsmaßnahme aus dem Sozialgesetzbuch IX, dem Schwerbehindertenrecht. Weil es eine Präventionsmaßnahme ist, gilt es aber für alle Beschäftigten, nicht nur für Behinderte, weil es eben eine drohende Behinderung verhindern soll. Für viele Dienststellen ist es aber ein notwendiges, statistikbehaftetes Meldeinstru-

ment, welches der monatlichen Überwachung bedarf. Ob und wie die Belegschaft davon dann Gebrauch macht, wird jedem BEM-Angeschriebenen selbst überlassen. Bei manchen Kollegen ist BEM aber auch schon auf Unverständnis gestoßen: „Können die im Präsidium nicht lesen? Ich habe mir meinen Meniskus und meine Bänder beim Hallenfußball gerissen und war deshalb so lange krank!“ Nein, dass können sie bei BEM nicht. Die bekommen nur die Tage der Abwesenheit bei Krankheit mitgeteilt. Die Krankheit selbst unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht.

Anfangs oftmals belächelt und für nicht wichtig erachtet: Die **FASI**, die **Fachkraft für Arbeitssicherheit** im Bereich Technik und Einsatz; sie ist inzwischen ein tagtäglich Begleiter der personalrätlichen Arbeit geworden. Wo wären wir in Sachen Arbeitsschutz ohne sie? Auch die FASI dient der Aufrechterhaltung unserer Gesundheit und ist mit ihrem vorhandenen Fachwissen bestens geeigneter Ansprechpartner für jeden Beschäftigten. Nicht umsonst wurde die Arbeitssicherheit in den letzten Jahren aktiv durch die GdP vorangetrieben, auch wenn die Akteure oftmals – auch von anderen Berufsvertretungen! – mitleidig belächelt wurden.

In manchen Präsidien wird es schon gelebt, in manchen steckt es noch in den Kinderschuhen: Das **Behördliches Gesundheitsmanagement (BGM)**. Auch das BGM fußt auf rechtlichen Grundlagen. Im Jahre 2010 hat das Bayerische Staatsministerium der Finanzen einen Handlungsleitfaden veröffentlicht, dessen Ziel, neben dem Erhalt und der Verbesserung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Steigerung des Wohl-

befindens am Arbeitsplatz erreichen soll. Fraglich ist nur, warum es noch nicht in allen Polizeipräsidien in Bayern umgesetzt wird? Es sieht u. a. vor, auch den Tarifbeschäftigten Arbeitszeit für die Gesunderhaltung zur Verfügung zu stellen.

Ich könnte noch mehr „Unterstützer“ erläutern, aber bei der ganzen Auflistung dürfen wir den besten und wichtigsten Gesunderhalter nicht unerwähnt lassen: **Das bist Du selbst!**

Du kennst Dich selbst am besten, Du sitzt stundenlang mit Deinem Partner im Streifenwagen und Du hörst Dir seinen Gemütszustand an. Du merkst, wenn mit Deiner Kollegin etwas nicht „stimmt“, grübelst nach und überlegst, wie Du helfen kannst. Du bist der Brückenbauer zu den sozialen Einrichtungen.

Was ich damit sagen will ist Folgendes: Es gibt Einrichtungen, die es ermöglichen, unseren Alltag wieder besser zu meistern. Diese sollen wir nutzen, wenn sie schon angeboten werden. Manchen fehlt es oftmals an Einsicht oder Mut, diesen Schritt auf diese Einrichtungen selbst zu gehen. Unterstützen wir uns gegenseitig, um auf seine/n Kollegin oder Kollegen neben sich aufzupassen. Oft genug gibt es in unserem Beruf Situationen, nicht nur am Körper, sondern auch an der Seele verletzt zu werden. Seid miteinander aufeinander wachsam und passt auf Euch auf. Eigensicherung bedeutet vor allem auch füreinander da zu sein, um sich unterstützend zu helfen. Vergesst dabei die sozialen Einrichtungen nicht!

Es grüßt Euch herzlichst

Andreas Holzhausen,
Vorsitzender Bezirksgruppe
Niederbayern



Funktionsträger aus Bayern treffen sich zur GdP-Fachtagung am Riessersee

In schönstem Ambiente kamen Mitte Juni die Funktionsträger der GdP Bayern am Riessersee bei Gar-

misch-Partenkirchen zusammen. Die GdP-Fachtagung hatte die gewerkschaftspolitische Ausrichtung für die

berendarstellung der GdP. Außerdem waren die Angebote der GdP Service GmbH sowie die Darstellung der GdP bei der Bereitschaftspolizei Themen der Gruppenarbeit. Die jeweiligen Referenten der Arbeitsgruppen gingen in ihren Vorträgen hochengagiert zu Werke und nannten der GdP Bayern und der GdP Service GmbH zahlreiche Wünsche zur Ausweitung ihrer Leistungen. Wir werden diese gerne aufgreifen und hoffen, diese für unsere Kolleginnen und Kollegen schon bald anbieten zu können.

Am zweiten Tag der Veranstaltung nutzte der GdP-Landesvorsitzende Helmut Bahr die Möglichkeit, sich persönlich bei den vielen ehrenamtlichen GdPern von Herzen für ihre Unterstützung und ihr leidenschaftliches Engagement zu bedanken. Peter Schall gab einen Einblick über aktuelle gewerkschaftspolitische Problemfelder. Allen voran wurde hier von den Anwesenden die Umwandlung der Beförderung thematisiert. Schall legte nochmal klar und deutlich die Position der GdP dar, musste aber einräumen, dass die jetzige Änderung mit Abschaffung der Rangzahl juristisch unausweichlich war. Darüber hinaus wurden noch die Themen Dienstpostenhebungen, Gewalt gegen Polizeibeamte, Änderung der Waffenausstattung und Dienstbekleidung angesprochen. Zum Abschluss gewährte die GdP-Justiziarin Melanie Brokatzky einen detaillierten Einblick in den umfassenden GdP-Rechtsschutz. Dieser enthält neben



REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2013 ist am 12. August 2013. Zuschriften bitte an die Redaktion.

zweite Hälfte der Legislaturperiode des aktuellen Landesvorstands im Mittelpunkt. Dankenswerterweise standen neben zahlreichen GdP-Funktionsträgern aus ganz Bayern bei der Veranstaltung auch Referenten der Signal Iduna mit Rat und Tat zur Verfügung.

GdP-Organisationssekretär Alexander Baschek und der Signal-Iduna-Direktionsbevollmächtigte für den öffentlichen Dienst, Walter Makula, die mit der Vorbereitung der Veranstaltung betraut waren, hatten für den ersten Tag Gruppenarbeit vorgesehen: bearbeitet wurden u. a. die gewerkschaftspolitische Ausrichtung bis zum nächsten Landesdelegierten-tag, aber auch die Themengebiete Struktur, Leistungen sowie die Au-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



AUS DEM LANDESBEZIRK



den üblichen dienstlichen Rechtsstreitigkeiten nämlich auch einen umfangreichen Leistungskatalog von Versicherungsleistungen, z. B. bei Regress- oder Diensthaftpflichtfragen.

Der gemeinsame Grillabend auf der wunderschönen Sonnenterrasse am Riessersee fiel leider, wie so oft in diesen Tagen, dem heftigen Regenfall zum Opfer.

Schon die Anreise mancher Kollegen wurde durch den ergiebigen Regen beeinträchtigt. So wurde beispielsweise im Raum Günzburg und Mindelheim noch am Anreisetag Katastrophenschutz alarmiert; die Kollegen aus Niederbayern wurden am Morgen des zweiten Veranstaltungstages zurück zu ihrem PP nach Straubing beordert, um in ihren Personal-

ratsfunktionen die Aufräumarbeiten im Raum Deggendorf mit zu koordinieren. Einige konnten gar nicht erst anreisen, da sie auf ihren Dienststellen gebraucht wurden.

Einem gemeinsamen, geselligen Abend konnte der Regen jedoch keinen Abbruch leisten. Udo Roestel von der Hauptverwaltung Signal Iduna in Dortmund und der Landesdirektor der Signal Iduna, Joachim Schug, nahmen an dem Abendessen teil und berichteten aus ihrer Perspektive von der sehr positiven Zusammenarbeit mit der GdP. Immerhin ist die Gewerkschaft der Polizei 49-prozentiger Anteilseigner an der PVAG und dies erfordert einen engen und regelmäßigen Austausch zwischen beiden Partnern.

Besuch des Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei im PVA



Von links oben:
Vorsitzender KG PVA/
ZBS, Wilhelm Rebl,
Verfahrenskoordination
ProVi Ulrich Kienberger,
BG-Vors. Andreas
Holzhausen; von links
unten: LV Helmut Bahr,
Leiter P/V Michael
Egger, Andrea Bauer,
Werner Bauer und
Präsident Gerold
Mahlmeister

Abgänge kompensiert werden? Dies waren nur einige Fragen, die diskutiert wurden.

Helmut Bahr berichtete über die Änderungen des Leistungslaufbahngesetzes und das daraus resultierende neue Beförderungsverfahren, welches seit dem 1. 7. 2013 zur Anwendung kommt. Ein weiteres Thema waren die Beförderungen der sogenannten „Alterszwölfer“

Der Landesvorsitzende Helmut Bahr stattete dem Bayerischen Polizeiverwaltungsamt in Straubing einen Besuch ab. Mit einer umfangreichen Präsentation informierte Herr Präsident Mahlmeister ihm und dem Vorsitzenden der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, umfassend über die Aufgaben, den Aufbau und die Struktur des Bayerischen Polizei-

verwaltungsamtes. Die beiden Gäste zeigten sich beeindruckt über die Vielfalt der Aufgabenbereiche des PVA.

Anschließend wurde auch die personelle Situation des Amtes erörtert. Was bedeutet die erheblich ansteigende Zahl der in den kommenden Jahren in Ruhestand gehenden Beamten für das Amt? Wie können diese

in der 3. QE. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es sehr informative Stunden in den Räumen des PVA Straubing waren. Zum Abschluss bedankte sich der Landesvorsitzende bei der BG Niederbayern und der Kreisgruppe PVA/ZBS für die sehr gute Zusammenarbeit und versprach zu gegebener Zeit gerne wieder nach Straubing zu kommen.



Die GdP im Gespräch mit dem neuen Landespolizeipräsidenten

Der Jurist Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, 55, begann seine polizeiliche Karriere 1986 beim PP München als jur. Sachbearbeiter in der Rechtsabteilung, bevor er 1987 als Referent ins Bayer. Innenministerium wechselte. Nach einem kurzen Ausflug in die Landespolitik wurde er 1991 schließlich Leiter der Abteilung Versorgung beim PP Niederbayern/Oberpfalz. Bevor er 2003 zum Präsidenten des PP München ernannt wurde, sammelte er bei der bayerischen Polizei auf etlichen Stationen umfangreiche Erfahrungen, unter anderem als Polizeivizepräsident des PP Niederbayern/Oberpfalz und im Bayerischen Innenministerium als Leiter des Sachgebiets Einsatz der Polizei und stv. Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Am 1. Juli 2013 berief ihn Innenminister Joachim Herrmann zum Nachfolger von Waldemar Kindler, dem ersten bayerischen Landespolizeipräsidenten.

DP: Zunächst wollen wir Ihnen, auch im Namen des Landesvorsitzenden Helmut Bahr, recht herzlich zur Ernennung zum Landespolizeipräsidenten (LPP) gratulieren. Haben Sie mit dieser Besetzung gerechnet?

LPP Schmidbauer: Mit so einer Beförderung – so nah am Minister – kann man nicht rechnen. Man kann sich nur durch gute Leistungen und entsprechende Qualifikation empfehlen. Es freut mich, dass mir dies offensichtlich gelungen ist.

DP: In der letzten Zeit haben die Medien versucht, Sie massiv zu diskreditieren, indem Ihnen u. a. Worte in den Mund gelegt wurden, die Sie so nicht gesagt haben. Befürchten Sie, dass sich das in Ihrem neuen Amt fortsetzt?

LPP Schmidbauer: Ich halte einen Teil der Berichterstattungen in erster Linie für ungerecht gegenüber der Arbeit der Münchner Polizei, gerade wenn Sachverhalte falsch dargestellt werden. Dies wird der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, die in der Regel sorgfältig ist, nicht gerecht. Wenn hier ein Kollege öffentlich vorverurteilt wird, zeugt das nicht unbedingt von einem sauberen Journalismus.

DP: Welche Ziele haben Sie sich als LPP persönlich gesetzt?

LPP Schmidbauer: Zuerst einmal möchte ich den Innenminister in allen polizeilichen Sachfragen beraten und die bayerischen Polizei gegenüber dem Landtag vertreten. Zusammen mit den Präsidenten und Verbänden der bayerischen Polizei möchte ich gute Leistungen erzielen, um unseren Bürgern in Bayern optimale Sicherheit zu gewährleisten.

DP: Thema Personal- und Sachausstattung: meinen Sie, dass 1000 neue Stellen ausreichen, um die Pensionierungswelle, die auf uns zukommt, auszugleichen?

DP: Eine Frage zur Sachausstattung – wie stehen Sie zur blauen Uniform?

LPP Schmidbauer: 100%ig überzeugt bin ich davon nicht, weil es bundesweit verschiedenste Ausführungen gibt und dies kein einheitliches Bild abgibt. Wichtig ist doch, auf den ersten Blick als Polizeibeamter erkennbar zu sein. Ich denke, wir sind gut beraten, unsere Schwerpunkte bei der Sachausstattung woanders zu setzen. Beispielsweise müssen wir bei der EDV-Ausstattung mit dem technischen Fortschritt mithalten



Landesredakteur Thomas Bentele im Gespräch mit Prof. Dr. Schmidbauer

LPP Schmidbauer: Die 1000 neuen Stellen sind eine gute Basis. Dazu kommen die 922 Stellen aus der Rückführung der 42-Stunden-Woche auf 40 Stunden sowie insgesamt 1180 zusätzliche Ausbildungsstellen für die Jahre 2012 bis 2014. Ich denke, da sind wir für die kommenden Ruhestandsabgänge schon gut gewappnet. Insbesondere wenn man in andere Bundesländer blickt, stehen wir vergleichsweise gut da. Eine besondere Schwierigkeit wird es aber in den nächsten Jahren sein, den erhöhten Personalbedarf mit qualifizierten Neuzugängen aufzufangen, da die Zahl der Schulabgänger künftig sinken wird.

können. Weiterhin steht in den nächsten Jahren der Ersatz der Dienstpistole P7 an.

DP: Unser nächstes Thema wäre die Verbesserung des dienstlichen Rechts- und Dienstunfallschutzes. Was können unsere Kolleginnen und Kollegen hier erwarten?

LPP Schmidbauer: Das ist sicher ein ganz wichtiges Thema, das Sie ansprechen. In meiner Zeit in München gab es einige Vorgänge, bei denen nur durch Eingreifen des Innenministers eine zufriedenstellende Lösung erreicht werden konnte. Und dies kann sicher nicht der Weg sein. Hier gibt es zweifellos einen Verbesserungsbedarf bei der staatlichen



AUS DEM INNENMINISTERIUM

Fürsorge. Aktuell befasst sich der Bayerische Landtag mit der Frage, wie die Fürsorgeleistungen für die von tätlichen Angriffen betroffenen Polizei- und Justizvollzugsbeamten weiter verbessert werden können. Insbesondere soll den betroffenen Beamtinnen und Beamten die Möglichkeit eingeräumt werden, uneinbringbare und rechtskräftig festgestellte Schmerzensgeldansprüche gegen Vorleistung des Freistaats an den Dienstherrn abzutreten.

DP: Wo sehen Sie aktuell und zukünftig die Schwerpunkte polizeilicher Aufgabenerfüllung?

LPP Schmidbauer: Ich will die erfolgreiche Arbeit der bayerischen Polizei fortführen. Besonders wichtig für mich ist, auf neue Kriminalitätsentwicklungen frühzeitig zu reagieren. Ein Thema, das derzeit die Bevölkerung bewegt, ist sicherlich die Einbruchskriminalität, da diese das Sicherheitsgefühl der Betroffenen erheblich beeinträchtigt. Hier müssen wir dem Bürger ein Gefühl der Sicherheit vermitteln, indem wir ordentliche Tatortarbeit machen, Beweise sichern und den Bürger umfassend beraten. Ein weiteres Problem ist die hochgefährliche Modedroge Crystal, die besonders von Tschechien aus zu uns

schwappt und sehr schnell abhängig macht. Einen Schwerpunkt sehe ich auch in der Cyber-Kriminalität. Hier müssen wir uns fachlich, technisch und personell gut aufstellen. Bei der Bekämpfung des islamistischen Terrorismus waren wir in den letzten Jahren durch die AKIS-Dienststellen sehr erfolgreich. Wir müssen aber auch die Bevölkerung sensibilisieren, dass es sich um eine reale Gefahr handelt und wir als Polizei auf Hinweise angewiesen sind. Auch die rechtsextreme Szene haben wir ganz genau im Blickfeld und werden konsequent gegen extremistische Gewalttendenzen vorgehen. Bereits 2003 haben wir den Anschlag auf die Grundsteinlegung der Synagoge in München verhindert. Erst kürzlich haben wir dem neonazistischen „Freien Netz Süd“ im Rahmen eines vereinsrechtlichen Ermittlungsverfahrens mit umfangreichen Durchsuchungsmaßnahmen einen empfindlichen Schlag versetzt.

DP: Was unsere Mitglieder natürlich auch interessiert, ist die Attraktivität der Ballungsräume. Die Gewerkschaften haben ja die Mindestverweildauer erfolgreich verkürzen können, was für die Kollegen einerseits erfreulich ist, andererseits zu Erfahrungsverlusten auf den Dienststellen führt. Welche

Möglichkeiten sehen Sie, eine Tätigkeit in den Ballungsräumen für junge Kollegen attraktiver zu gestalten?

LPP Schmidbauer: Hier sprechen Sie ein Problem an, dem man nicht mit einer einzelnen Maßnahme begegnen kann. Einerseits muss man dem Verlust des Erfahrungswissens konzeptionell entgegenreten. In München haben wir z. B. die Projektgruppe „KNOW“ ins Leben gerufen, einen elektronischen Musterakt angelegt, und werden demnächst ein Streifenhandbuch herausgeben. Andererseits muss man überlegen, was man tun kann, um die soziale Situation unserer Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Ich bin Innenminister Herrmann dankbar dafür, dass er die Idee aufgegriffen hat, wieder vermehrt staatlichen Wohnraum für Polizeibeamte zu schaffen und so für eine finanzielle Entlastung zu sorgen.

DP: Was wollen Sie abschließend unseren Mitgliedern mitteilen?

LPP Schmidbauer: Meine Bitte wäre, dass man der Polizeiführung Vertrauen entgegenbringt. Wir wollen, dass wir gemeinsam erfolgreich sind. Hier setze ich auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

DP: Herr LPP Schmidbauer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

GdP verabschiedet Landespolizeipräsident Kindler



Zum 1. Juli verabschiedet sich Landespolizeipräsident Waldemar Kindler in seinen wohlverdienten Ruhestand. Kindler stand zwölf Jahre an der Spitze der bayerischen Polizei und kann eine rundum positive Bilanz ziehen. In angenehmer Atmosphäre nutzte die GdP-Spitze mit dem Landesvorsitzenden Helmut Bahr, seinem Stellvertreter Peter Schall und GLBV-Mitglied Herbert Kern noch einmal die Möglichkeit, der einen oder anderen Anekdote aus dem beruflichen Leben Kindlers zu lauschen. Die GdP bedankte sich bei der Gelegenheit mit einem Dankesplakat und einem von allen Spielern unterzeichneten Club-Trikot für die erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit.

An dieser Stelle wünschen wir dem scheidenden LPP Kindler alles Gute für seine Zukunft.



Sicherheitspolitik im Fokus: Wahlprüfsteine der GdP

Die GdP wollte es genau wissen, wie die im Landtag vertretenen Parteien die Sicherheitspolitik sowie die Finanzmittel für die Polizei in der nächsten Legislaturperiode beurteilen und hatte jeweils sog. „Wahlprüfsteine“ mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt. Mit Ausnahme der CSU, die lediglich zwei Weiterleitungsvermerke sandte, lagen bis Redaktionsschluss die Stellungnahmen der SPD, der FDP, der Freien Wähler sowie der Grünen vor, deren Zusammenfassung hier dargestellt werden soll. Wer sich selbst ein Bild machen will, der geht entweder in den geschützten Mitgliederbereich unserer Website www.gdpbayern.de oder fragt seine Kreisgruppe – auch diesen liegen die Schreiben der Parteien zum Nachschlagen vor.

Die Polizei vor Ort

Erster „Wahlprüfstein“ ist die Polizei vor Ort – hier sind sich alle Fraktionen mit der GdP einig, dass kein Rückzug der Polizei aus der Fläche erfolgen darf. Optimierung im Einzelfall ist nicht ausgeschlossen, aber vom Grundsatz her sind die vorhandenen Dienststellen beizubehalten, auch wenn Oberster Rechnungshof und die Evaluierungskommission hier die „Bildung größerer Einheiten“ favorisieren würden. Die Polizei soll für den Bürger einfach erreichbar sein, kurze Wege zur Polizei, aber auch kurze Wege für die Polizei zum Einsatz vor Ort, so unsere Meinung.

Vorratsdatenspeicherung

Zur Vorratsdatenspeicherung als wichtigem Werkzeug bei Ermittlungsverfahren ist die Einigkeit nicht gegeben. Während Freie Wähler und SPD hier ganz in unserem Sinne eine verfassungsrechtlich einwandfreie Regelung fordern, wenn auch z. B. eine VDS nur für drei Monate, verweisen Grüne und FDP auf das sog. „Quick-freeze-Verfahren“, wobei hier unserer Ansicht nach verkannt wird, dass nur das „eingefroren“ werden kann, was als Datenbestand ohnehin vorhanden ist. Wenn jedoch infolge der Flatrate-Tarife eine Aufzeichnung beim Provider als nicht notwendig gesehen wird, kann eben

auch nichts gesichert werden. Hier muss also noch weitere Überzeugungsarbeit geleistet werden, dass die VDS sicher kein „Allheilmittel“, aber doch eine Notwendigkeit in aufwändigen Ermittlungsverfahren ist. Obwohl laut einem Bericht des Bundesjustizministeriums im Bundesdurchschnitt in 85% der Fälle Daten vollständig vorhanden waren, führte dies in den Jahren 2008 und 2009 trotz Bestehen der alten umfassenden Vorratsdatenpflicht nicht zu dem gewünschten positiven Effekt bei der Aufklärungsquote, was unsere Überzeugungsarbeit nicht gerade leichter macht. Der von der SPD vorgeschlagene Straftatenkatalog sowie die Begrenzung auf drei Monate wären unserer Ansicht nach ein guter Kompromiss.

Bezahlung

Beim Thema Bezahlung besteht wieder mehr Verständnis für unsere Forderungen nach Erhöhung der Ballungsraumzulage, des DUZ und des Dienstbekleidungszuschusses. Lediglich die FDP schert hier bei der Ballungsraumzulage aus, ihrer Ansicht nach genügt die derzeit gezahlte „Münchenezulage“, da sie die außerhalb dienstleistenden Kollegen nicht benachteiligen will, während die anderen Parteien unsere Forderung nach deutlicher Anhebung bzw. Verdoppelung der derzeitigen Zulage unterstützen. Auch hinsichtlich DUZ sieht die FDP-Fraktion momentan keinen Handlungsbedarf, was doch sehr verwundert, da doch gerade diese Partei immer wieder auf die Vorteile der freien Wirtschaft verweist – dort sind aber Zuschläge bis zu 150% für die Nachtarbeit normal – da ist unsere Forderung von 5 € DUZ je Nachtdienststunde ja geradezu bescheiden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Einigkeit besteht wiederum quer über alle „Farben“ hinweg bei Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Am weitesten gehen hier die Forderungen der Grünen, die ganz konkret auch Jobsharing in Führungspositionen, Telearbeitsplätze, weitere Flexibilisierungen

bei Teilzeitmöglichkeiten einschließlich mehr Stellen für solche Teilzeitkräfte, eine Ausweitung der Mobilien Reserve sowie angepasste Kinderbetreuungsangebote fordern und zudem eine Benachteiligung von Teilzeitkräften bei der Beurteilung vermeiden wollen. Dazu sollen Gleichstellungsbeauftragte und Personalräte noch vor der Reihung durch die Dienststelle bei der Beurteilung beteiligt werden.

Tarif

Die Arbeit der Tarifbeschäftigten wird durch alle Fraktionen uneingeschränkt anerkannt, weshalb sie die GdP-Forderung, keine weiteren Stellen im Tarif mehr abzubauen, gemeinsam unterstützen und ebenso die Forderung nach beruflichen Perspektiven für unsere Kollegen/-innen im Tarifbereich durch Qualifizierungsmaßnahmen und Übertragung weiterer Aufgabenbereiche, um die Polizeibeamten von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Auch die Problematik von Befristungen ist in der Politik angekommen, diese sollten nur – soweit notwendig – eingesetzt und dann möglichst schnell in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.

Dienstrechtlicher Rechtsschutz

Auch die GdP-Forderungen nach dienstlichem Rechtsschutz einschließlich der Vorleistung und anschließenden Zwangsvollstreckung von gerichtlich zuerkannten Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen durch den Freistaat Bayern werden von allen im Landtag vertretenen Parteien unterstützt. Grüne, Freie Wähler und SPD hatten diesbezüglich auch bereits Landtagsanträge in der noch laufenden Legislaturperiode eingebracht, die jedoch von der Regierungsmehrheit von CSU und FDP abgelehnt wurden, angenommen wurde lediglich ein relativ unverbindlicher Prüfauftrag zur Verbesserung der nach wie vor unbefriedigenden Regelungen. Rheinland-Pfalz und selbst Österreich machen es vor, wie eine beamtenfreundliche Regelung aussieht. Durch Gewaltangriffe geschädigte Polizeibeamte/-innen



WAHL SPEZIAL

sind vom Dienstherrn im Rahmen seiner Fürsorge zu unterstützen, ohne Wenn und Aber, so unsere Forderung.

Ersatz für P 7

Bei der Sachausstattung hatte sich die GdP Bayern auf den anstehenden Austausch der Polizeipistole Heckler & Koch P 7 bei den Wahlprüfsteinen beschränkt – der Handlungsbedarf wird hier durchaus gesehen. Freie Wähler und Grüne wollen hier ausdrücklich die Bedürfnisse der Polizeibeamten/-innen mit in eine Be-

schaffungsentscheidung einbezogen wissen. Aus Kostengründen sollte der Austausch jedoch Zug um Zug geschehen, eine Lösung, die immerhin besser als ein weiteres Zuwarten ist, so die GdP.

Abschließend bleibt festzustellen, dass sich die Fraktionen mit teils sehr ausführlichen Antworten ernsthaft mit den Fragen der GdP Bayern beschäftigt haben – wir werden also, egal, wie die Wahl ausgehen mag, als kompetente Ansprechpartner ernstgenommen. Die Wahlprüfsteine sollten mit einer Entscheidungshilfe für

den einen oder anderen unentschlossenen Wähler sein. Die GdP Bayern ruft jede/-n Kollegen/-in zur Wahl auf. Nur wer selbst abstimmt, kann auch mitbestimmen – und wer noch weitere Entscheidungsgründe sucht, der kann auf der vom DGB eingerichteten Website www.kandidatencheck.de seine regionalen Kandidaten und deren Antworten zu den Themenkomplexen Gute Arbeit, Gute Bildung und Gutes Leben nachlesen, sofern der vom DGB Bayern übermittelte Fragenkatalog beantwortet wurde. **PSch**

Die GdP bei der Landtagswahl

Drei GdP-Mitglieder nahmen unser Angebot an, sich im Landesjournal als Kandidaten für ein Mandat im Bayerischen Landtag vorzustellen. Wir weisen darauf hin, dass die Vorstellungen ungekürzt übernommen wurden und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.



Harald Schneider

Harald Schneider ist Ehrenvorsitzender der GdP Bayern und der BG Unterfranken. 22 Jahre war er Personalratsvorsitzender, bevor er 2008 in den Bayerischen Landtag gewählt wurde. Als Sicherheitspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion kümmert er sich intensiv um die Belange der Polizei. Ein Antrag zur Erhöhung der Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten auf 5 €, ein Gesetzentwurf zur Verdoppelung der Ballungsraumzulage sowie des Dienstkleidungszuschusses tragen seine Handschrift. In der Legislaturperiode hat er fast 100 Dienststellen in Bayern besucht und Gespräche mit Kollegen und Dienststellenleitern geführt. „Mein Ziel ist es, die kleinen und mittleren Dienststellen auf dem Land zu erhalten“, so Harald Schneider.



Reinhard Ott
Geb. 12. 1. 1953
Polizeihauptkommissar a. D.

Liebe Kollegen, nach insgesamt 42 Jahren im Polizeidienst, vom Schichtbeamten über die Kriminalpolizei bis hin zum Polizeifachlehrer, bin ich zum 1. Mai dieses Jahres in den Ruhestand getreten. Trotzdem bleibe ich dem Polizeidienst verbunden und möchte auch künftig dazu beitragen, dass unsere bayerische Polizei sowohl mit Personal als auch mit Sachmitteln sehr gut ausgestattet ist. Die Hebung von Planstellen und die Einstellung von jungen Beamten ohne Planstellenbindung sind dabei für mich besonders wichtig, damit kein Zeitverzug bei Stellenbesetzungen mehr erfolgt. An der Sicherheit darf der Staat nicht sparen.

In der Vergangenheit habe ich mich für meine Kollegen über diverse Arbeitskreise in der Politik eingesetzt. Daher bin ich auch Mitglied in der FDP Bayern. Von dieser Partei wurde ich nun als Landtagskandidat für die diesjährigen Landtagswahlen nominiert und hoffe ein entsprechendes Mandat zu erreichen. Es wird mir eine Freude sein, mich dann im Landtag für die Interessen der Polizeibe-

amten einsetzen zu können. Ich bitte Euch daher um Eure Unterstützung bei der Landtagswahl. **Reinhard Ott**



Peter Paul Gantzer,
SPD-Landtagsabgeordneter aus dem Landkreis München

Gantzer ist seit 35 Jahren GdP-Mitglied. Er hat sich von Beginn seiner Landtagstätigkeit an immer für die Belange der Polizei eingesetzt, erst im Sicherheitsausschuss, dann im Innenausschuss und im Ausschuss für den öffentlichen Dienst. Er ist im Landtag der einzige Ehrenkommissar der bayerischen Polizei, ernannt vom damaligen Innenminister Beckstein.

Gantzer: „Statt langer Programme klare Worte. Ich werde mich insbesondere für folgende Forderungen stark machen: Erhöhung des Dienstkleidungszuschusses auf 50 Euro; neue Planstellen und Stellenhebungen, um den Beförderungsstau von 5000 Stellen endlich abzubauen; Anhebung der Ballungsraumzulage im dreistelligen Bereich; bessere Perspektiven und Bezahlung für Tarifbeschäftigte.“

Gantzer kandidiert im Landkreis München-Nord, SPD-Liste Oberbayern Platz 20.



AUS DEN BEZIRKEN

Sommerfest der KG Landsberg am Lech

Am 2. 7. 2013 fand zum dritten Mal das Sommerfest der Kreisgruppe Landsberg am Lech statt. Bei herrlichem Wetter trafen sich Mitglieder, Aktive und Pensionisten auf dem Gelände der Stockschützen in Penzing. Wie gewohnt wurde Steckerlfisch gegrillt. Der Rahmen dieses Festes eignete sich sehr gut, um unser Mitglied Wilhelm Boerakker für die 50-jährige Zugehörigkeit zur GdP zu ehren. Bis zu seiner Pensionierung leistet Willi seinen Dienst bei der PI Landsberg am Lech. Hier setzte er sich nicht nur für die Sicherheit der Bevölkerung ein, sondern sicherte auch das Tor der Fußballmannschaft der PI Landsberg am Lech gegen gegnerische Angriffe. Willi kam so auch zu einigen „Aus-



Werner Kraus bei der Ehrung des Jubilars

landseinsätzen“ in Frankreich und Italien. Auch in seinem gewerkschaftlichen Leben war und ist Willi immer aktiv gewesen. Er stand der Kreisgruppe als Schriftführer zur Verfügung und gehört derzeit dem Vorstand der KG als Vertreter der Senioren an. Willi, wir alle wünschen dir weiterhin Gesundheit und Glück!

Terminhinweis

50. Jahrestreffen Altanwärterlehrgang Seeon vom 1. 5. bis 29. 9. 1963

Die Mitglieder dieses Lehrgangs treffen sich am 5. 10. 2013, um 15.00 Uhr in Seeon in der Gaststätte Altwirt.

Weitere Infos bei Lothar Raithel, Hof, Tel. 0 92 81/9 48 57

Die GdP gratuliert Günter Kellermeier zum 60.

Der Bezirksgruppenvorsitzende der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, überreichte seinem Vorgänger Günter Kellermeier im Beisein



seiner Familie zum 60. Geburtstag einen Weinkorb mit erlesenen Tropfen. Gleichzeitig dankte er Kellermeier für sein erbrachtes Engagement für die GdP und wünschte Gesundheit und Zufriedenheit für den Ruhestand. Der Landesbezirk Bayern sowie die Redaktion der Deutschen Polizei schließen sich den Glückwünschen selbstverständlich an.



Hochwasserhilfe

Am 19. Juni 2013 übergab der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen einen Scheck über 1000 Euro an den Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiums Niederbayern, Herrn Josef Rückl, und den Personalratsvorsitzenden Herrn Martin Lehner. Der Betrag wird ausschließlich für das Spendenkonto „Hochwasserhilfe“ verwendet. Damit möchte die Gewerkschaft der Polizei die vielen Beschäftigten des Verbandes Niederbayern unterstützen, die durch die Hochwasserkatastrophe zum Teil hohen finanziellen Schaden davongetragen haben.

Wir wünschen diesen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft und Zuversicht für die Bewältigung anstehender Aufgaben.

Der Landesbezirk Bayern bedankt sich bei allen Helfern für ihren aufopferungsvollen Einsatz!

NACHRUFE

Wir trauern um unsere Mitglieder

Kaspar, Peter, 61 Jahre, KG Vilshofen

Stirner, Erich, 68 Jahre, KG Nürnberg

Ulbrich, Karl, 73 Jahre, KG München-Mitte

Kalkbrenner, Vinzenz, 92 Jahre, KG Augsburg

Ullmann, Rudolf, 72 Jahre, KG Isar-Loisach

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 24. 6. 2013 erfuhr die Bezirksgruppe Niederbayern, dass ihr Kreisgruppenvorsitzender der Kreisgruppe Mainburg, Herr Erhard Gahabka, mit seiner Frau bei einem tragischen Motorradunfall in der Nähe von Kufstein/Österreich tödlich verunglückte.

Der 49-Jährige war ein geschätzter Kollege und als GdPler immer ein innovativer Denker für die Sache GdP. Das verstorbene Ehepaar hinterlässt keine Kinder.

Die Bezirksgruppe Niederbayern trauert mit den Angehörigen.



UNSER NEUER SERVICE FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH



Unser Partner EUROMASTER ist führend in EUROPA bei Reifen, Felgen und Service! Gegen Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises erhalten Mitglieder z. B. beim Reifenkauf je nach Fabrikat und Hersteller **bis zu 42%** auf den vom Hersteller empfohlenen Verkaufspreis.

Rechtzeitig vor der Urlaubsfahrt mit dem Auto empfehlen wir unseren GdP-Mitgliedern den „**Kostenlosen 10-Punkte MASTERCHECK** – inkl. Prüfbericht und einer abschließenden Beratung durch einen qualifizierten Mitarbeiter“ mit folgenden Leistungen:

- Reifen • Bremsen • Stoßdämpfer • Achsgeometrie • Bremsflüssigkeit • Fälligkeit der HU • Windschutzscheibe • Scheibenwischer • Motorenöl • Batterie

Weitere tolle Angebote und Leistungen in allen EUROMASTER-Filialen und unter www.euromaster.de

Infos unter: 089/578388-28



DIE GdP GRATULIERT ZUM ...

50. Geburtstag

Volker Auth, KG Hammelburg
Christian Brunner, KG Passau
Georg Büchele, KG Günzburg
Otto Dafinger, KG Erding
Karl-Heinz Dietl, KG Parsberg
Thomas Ebner, KG Landshut
Harald Eichstetter,
KG München – Verkehr
Uwe Emmer, KG Augsburg
Fritz Feldmeier, KG Straubing
Franz Fleissner, KG Deggendorf
Udo Grebner, KG Schweinfurt
Dietmar Gruber, KG Augsburg
Matthias Kaiser,
KG Lindau-Westallgäu
Brigitte Kunst, KG BPFi Ainring
Reinhold Piser, KG Freyung/
Grafenau
Helmut Ramgraber,
KG Mühldorf/Inn
Horst Schlerf, KG Erding
Rudolf Schmiedl, KG BP PHuSt Bayern
Peter Skorupa, KG Augsburg
Stephan Stiegler, KG Augsburg
Manfred Winter, KG Erding

60. Geburtstag

Christian Abbichler, KG Rosenheim
Wolfgang Bernreiter, KG Bayerwald
Gerhard Brettl, KG Traunstein
Dietlinde Elischer, KG Neu-Ulm
Ulrich Enslein, KG München – Mitte
Rainer Fiedler, KG BP PHuSt Bayern
Günter Gerum, KG Bepo Königsbrunn
Günther Hammer, KG Günzburg
Alfred Lorber, KG Nürnberg
Hans-Peter Mann, KG Unterallgäu
Roland Meister, KG Erlangen
Adrian Miggisch,
KG München – E/P/V
Horst Oberhofer,
KG München – Mitte
Georg Seidel, KG Bepo Würzburg
Martin Ulrich, KG Weiden
Otto Zieglmeier, KG Holledau

65. Geburtstag

Heinz Baierlein, KG Fürth
Harald Betscher, KG Bepo Nürnberg
Gisela Eckert, KG Neu-Ulm
Gerhard Fritz, KG Regensburg
Uwe Goedicke, KG Bayreuth
Albert Hofstetter, KG Augsburg
Gerhard Lang, KG Günzburg
Elfriede Mayer-Karmann,
KG Bamberg
Reinhold Pressl, KG Weiden

Erhard Schmitt,
KG Miltenberg/Obernbürg
Josef Schwager, KG Regensburg
Hans-Jürgen Vogt,
KG Main-Spessart

70. Geburtstag

Editha Lipski, KG München – E/P/V
Hans Lutz, KG Ingolstadt
Karl-Heinz Mielsch, KG Coburg
Hans Wagner, KG Ingolstadt

75. Geburtstag

Wolf Döring, KG BPFi Ainring
Konrad Schieder, KG Ingolstadt
Georg Weinlein, KG Bepo Nürnberg

80. Geburtstag

Heinz Schanda, KG Straubing
Fritz Zeilmann, KG Bamberg

81. Geburtstag

Günter Grünheid,
KG Bepo Nürnberg

82. Geburtstag

Gerhard Hagen, KG Coburg
Rudolf Hahn, KG Bepo München
Bernhard Hampp, KG Augsburg
Wilhelm Georg Mayer, KG Bamberg
Johann Messner, KG Augsburg
Walter Rott, KG Augsburg
Maria Schmidt, KG Bepo Eichstätt

83. Geburtstag

Max Gschwendtner,
KG Mühldorf am Inn
Ruth Schmitt, KG Bepo Würzburg

85. Geburtstag

Peter Eisensehr, KG Isar-Loisach
Fritz Heindl,
KG Berchtesgadener Land
Gerhard Scheidl, KG Rhön-Grabfeld

86. Geburtstag

Manfred Schmid,
KG Neumarkt/Oberpfalz

87. Geburtstag

Alfred Schellmoser, KG Bayer. LKA

88. Geburtstag

Franz Brunner, KG Coburg
Walter Geis, KG Rosenheim
Leopold Theimer, KG Ingolstadt

89. Geburtstag

Aquilin Bürger, KG Alzenau
Albert Keller,
KG Miltenberg/Obernbürg

91. Geburtstag

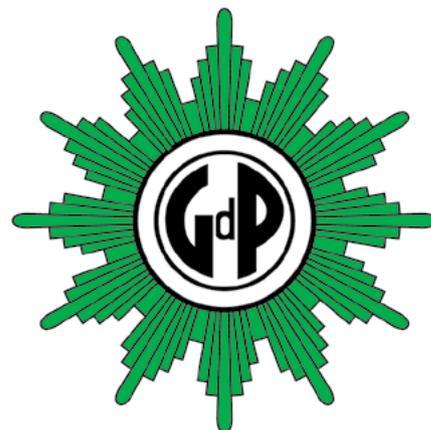
Hans Pöhner, KG Coburg

93. Geburtstag

Waldemar Schreiber,
KG Ansbach/Heilsbronn

94. Geburtstag

Johann Rötzer, KG Furth im Wald
Johann Stuhler, KG Augsburg



Umstellung vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

Umstellung der Lastschrifteinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren und weitere Nutzung Ihrer Einzugsermächtigung

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir nutzen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages die Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren).

Als Beitrag zur Schaffung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Euro Payments Area, SEPA) stellen wir ab dem

1. 11. 2013

auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenz und unsere Gläubiger-Identifikationsnummer (DE95ZZZ00000430103) gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Ihre Mandatsreferenznummer, Ihr Monatsmitgliedsbeitrag und unsere Gläubiger-ID werden Ihnen beim Beitragseinzug zum 1. 8. 2013 im Kontoauszug mitgeteilt. Ebenfalls teilten wir Ihnen dort den nächsten Abbuchungstermin mit.

Sollten diese Angaben nicht mehr aktuell sein, bitten wir Sie um Nachricht. Ihre IBAN und den BIC finden Sie z. B. auch auf Ihrem Kontoauszug.

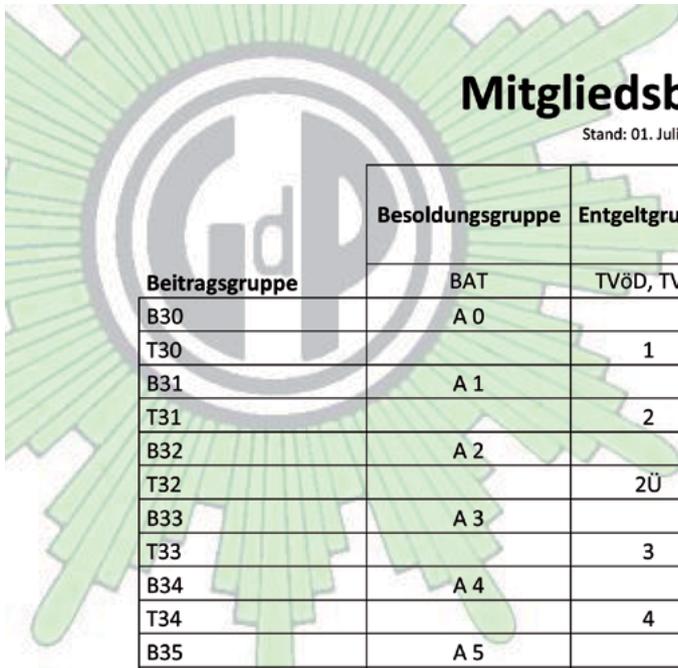
Den aktuellen Mitgliedsbeitrag entnehmen Sie bitte der Beitragstabelle aus dem Internet unter www.gdp.de/sepa bzw. der Deutschen Polizei. Für Monatsabbucher buchen wir immer zum 1. Werktag des Monats ab. Für Quartalsabbucher buchen wir immer zum 1. Werktag im 2. Monat des Quartals ab.

Sofern Sie Fragen zu diesem Thema haben, kontaktieren Sie uns gerne.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Bayern





Mitgliedsbeiträge

Stand: 01. Juli 2013

Beitragsgruppe	Besoldungsgruppe	Entgeltgruppe	Aktive	Pensionäre Rentner	Hinterbliebene* Familienbeitrag
	BAT	TVöD, TV-L	monatlicher GdP-Mitgliedsbeitrag €		
B30	A 0		8,40	5,86	3,38
T30		1	8,40	5,30	3,04
B31	A 1		9,89	6,92	3,96
T31		2	9,86	6,28	3,60
B32	A 2		10,64	7,44	4,26
T32		2Ü	10,63	6,79	3,88
B33	A 3		11,25	7,87	4,51
T33		3	11,24	7,19	4,11
B34	A 4		11,58	8,10	4,63
T34		4	11,56	7,41	4,23
B35	A 5		11,94	8,35	4,77
T35		5	11,94	7,64	4,36
B36	A 6		12,33	8,61	4,93
T36		6 / 7	12,31	7,90	4,51
B37	A 7		13,13	9,19	5,27
T37		8	13,12	8,43	4,82
B38	A 8		13,63	9,56	5,46
T38			13,62	8,76	5,00
B39	A 9		15,07	10,53	6,04
T39		9	15,04	9,69	5,54
B40	A 9 Z		15,87	11,11	6,34
T40		10	15,86	10,24	5,84
B41	A 10		16,41	11,50	6,57
T41		11	16,40	10,60	6,06
B42	A 11		18,86	13,20	7,53
T42		12	18,83	12,20	6,97
B43	A 12		20,40	14,28	8,17
T43		13	20,39	13,21	7,55
B44	A 13		22,89	16,03	9,16
T44		14	22,86	14,86	8,48
B45	A 14		23,58	16,51	9,42
T45		15	23,56	15,32	8,74
B46	A 15		26,43	18,51	10,59
T46		15Ü	26,40	17,19	9,81
B47	A 16		29,23	20,45	11,70
B48	B2 - B4		33,64	23,55	13,46
B49 Fördermitglied	B5 - B7		38,20	26,73	15,27

- Anwärter BePo** 1. Ausbildungsjahr: BG 24/monatlich € 2,35 - ab 2. Ausbildungsjahr: BG 25/monatlich € 3,02
- Teilzeit** Anteilig der arbeitsvertraglich vereinbarten Arbeitszeit in %
- Familienbeitrag** Das beitragshöher eingestufte Mitglied zahlt 40 % des normalen Beitrags.
- Altersteilzeit** Es erfolgt eine Abstufung des Mitgliedsbeitrags um zwei Beitragsgruppen.

*Der Beitrag für Pensionäre/Rentner wird gesondert aus den Pensions- bzw. Rentenbezügen berechnet und entspricht in etwa 70 %, der für Mitgliedshinterbliebene 40 % des Beitrags der Aktiven der jeweiligen Beitragsgruppe (auf- bzw. abgerundet).

